

4. Fazit

Neben hohen Auswirkungen im Nahbereich der Windenergieanlagen für die umliegenden Ortschaften, weisen die geplanten Windenergieanlagen in Teilbereichen Sichtbeziehungen zum Moseltal sowie den angrenzenden Hochlagen auf. Zusätzlich ergeben sich durch umfangreiche Windenergieanlagenplanungen in der Umgebung hohe Akkumulationswirkungen.

Der Bereich des Moseltales, zugleich Bestandteil der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften, besitzt einen hohen Anteil an sehr empfindlichen Landschaftsbildbereichen. Der überwiegende Bereich des Moseltales ist aufgrund der abgeschirmten Lage nicht einsehbar. Ausnahmen ergeben sich jedoch für folgende betroffene Bereiche:

- Tallagen der Mosel (Piesport und Ensch) und der Umgebung
- Steilhänge und sonstige Hanglagen des Moseltales (bei Graach, Lieser, Osann-Monzel)
- Umlaufberg bei Maring Noviand

Von den erhöhten Lagen der Moselberge bestehen in einigen Bereichen deutlich ausgeprägte Sichtbeziehungen. In diesen Lagen befinden sich zum Teil bedeutsame Aussichtspunkte, die durch die Windenergieanlagen beeinträchtigt werden.

In den Tallagen hingegen sind die Sichtbeziehungen bis auf wenige Ausnahmen gering ausgeprägt. Zudem sind weite Bereiche vollständig durch die Moselhänge abgeschirmt, sodass nur in Teilbereichen von einer hohen Beeinträchtigung der historischen Kulturlandschaften ausgegangen werden kann.

Nicht betroffen, sind touristische Einrichtungen, wie Campingplätze. Die Beeinträchtigung durch Sichtbeziehungen zum Plateau der Kurklinik in Bernkastel-Kues ist als gering einzustufen.

Dies gilt ebenfalls für die Beeinträchtigung von bedeutsamen Kulturdenkmälern aufgrund von direkten Sichtbeziehungen. Hier ist lediglich die Burg Hunolstein zu nennen. Die Sichtbeziehungen sind hier jedoch nicht voll ausgeprägt und im Einzelfall zu prüfen.

Hohe Beeinträchtigungen bestehen im direkten Umfeld der geplanten Windenergieanlagen für die Ortschaften Haag und Heinzerath. Es wird empfohlen in diesem Bereich geeignete Maßnahmen zur Minderung der Sichtbeziehungen z.B. durch Sichtschutzpflanzungen vorzunehmen.

Die 8 dargestellten Anlagenstandorte liegen angrenzend zu benachbarten Windenergieplanungen in den Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues und Thalfang. In diesem Kontext multipliziert sich die Wirkung der dargestellten Anlagen durch die Akkumulationswirkung.

Im Verhältnis zu der angrenzenden Planung der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues (Stand September 2014) zeichnet sich jedoch eine geringere Betroffenheit des Moseltales durch die abschirmende Wirkung des Höhenzuges des Haardt- und Ranzenkopfes ab.

Insgesamt sind dort weniger Bereiche einsehbar. Dies betrifft einige Bereiche des Moseltales z.B. die tiefer gelegenen Bereiche des Umlaufberges bei Veldenz und Mülheim.

Eine wesentliche Änderung ist jedoch die deutliche Reduzierung der Akkumulationswirkung als Folge der verminderten betrachteten Anlagenzahl. Dies bedeutet insbesondere für die umliegenden Ortschaften eine deutliche Verringerung der Beeinträchtigungen.

In Relation zu der benachbarten Planung der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues ist jedoch bei der vorliegenden Sichtfeldanalyse eine stärkere Betroffenheit der südlich gelegenen Ortschaften festzustellen. Dies betrifft insbesondere: Haag, Merscheid, Elzerath und Heinzerath.